

Das Magazin des ADFC Saar
Ausgabe August 2026

auf **STEIGEN**





ADFC-FAHRRADKLIMA-TEST 2026 STARTET AM 1. SEPTEMBER: KINDER UND JUGENDLICHE IM FOKUS

Am 1. September startet mit dem ADFC-Fahrradklima-Test die größte Befragung von Radfahrerinnen und Radfahrern in Deutschland. Radwege zu schmal? Kreuzungen zu unübersichtlich? Oder läuft es schon rund? Auch der ADFC Saar ruft dazu auf, die Radfahrbedingungen im Saarland zu bewerten. Mit einer neuen Umfrage rückt der ADFC erstmals die Perspektive von Kindern und Jugendlichen auf das Radfahren in den Vordergrund.

Vom 1. September bis zum 30. November 2026 können Menschen in ganz Deutschland an der Befragung des ADFC-Fahrradklima-Tests (FKT) zur Fahrradfreundlichkeit ihrer Städte und Gemeinden teilnehmen. Wie viel wird vor Ort fürs Radfahren getan? Was hat sich in den letzten Jahren verbessert? Sind die Radwege in einem guten Zustand? Kurz: Macht Radfahren Spaß oder bedeutet es Stress? Mit ihrer Teilnahme geben Radfahrerinnen und Radfahrer den politisch Verantwortlichen auch im Saarland eine direkte Rückmeldung dazu, wie gut das Radfahren vor Ort funktioniert. Am letzten ADFC-Fahrradklima-Test haben deutschlandweit circa 213.000 Menschen teilgenommen – im Saarland waren es über 1800 Menschen.

Kinder und Jugendliche im Fokus

Der ADFC-Fahrradklima-Test findet in diesem Jahr zum zwölften Mal statt. Erstmals stehen Kinder und Jugendliche mit einer eigenen Umfrage im Fokus. Es geht um ihre Radfahrgewohnheiten und was sie brauchen, um gut und sicher Rad zu fahren. Insgesamt besteht der ADFC-Fahrradklima-Test aus drei Befragungen: für Erwachsene, für Kinder und Jugendliche sowie für Kommunen.

EDITORIAL

Sicher ankommen – ein Appell zum Schulanfang

Wenn nach den Sommerferien die Schule beginnt, verändert sich das Bild auf unseren Straßen im Saarland schlagartig. Tausende Kinder machen sich morgens auf den Weg – zu Fuß, mit dem Roller, mit dem Rad. Für viele Erstklässlerinnen und Erstklässler ist es der erste eigene Schulweg. Hier beginnt unsere gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen: Sie können Entfernungen und Geschwindigkeiten nicht zuverlässig einschätzen und werden im dichten Verkehr leicht übersehen. Wer das weiß, fährt aufmerksamer, langsamer, vorausschauend. Als ADFC Saar setzen wir uns dafür ein, dass Verkehrssicherheit nicht dem Zufall überlassen bleibt. Sichere Schulwege entstehen dort, wo Tempo 30 vor Schulen konsequent gilt, Querungen übersichtlich sind, Geh- und Radwege frei von parkenden Autos bleiben. Diese Forderungen bringen wir in die Gespräche mit Kommunen und Landespolitik ein. Denn jedes Kind, das seinen Schulweg sicher mit dem Rad zurücklegt, ist ein Gewinn – für seine Gesundheit und für eine Verkehrswende, die bei den Jüngsten beginnt.

Infrastruktur allein genügt nicht. Eltern können selbst viel beitragen: den Schulweg gemeinsam zu Fuß oder mit dem Rad üben, statt die Kinder mit dem Auto bis vor das Schultor zu bringen. Denn die „Elterntaxis“ schaffen genau jene Gefahren, die sie vermeiden sollen. Ein Kind, das zu Fuß gehen oder radeln darf, gewinnt an Sicherheit und Bewegung.

Nehmen wir den Schulanfang zum Anlass, aufeinander achtzugeben. Ein Fuß vom Gas, ein Blick mehr an der Kreuzung, ein Moment der Geduld – oft ist es genau das, was zählt. Damit alle Kinder abends wieder sicher zu Hause ankommen.

Ute Kirchhoff

INHALT

Editorial	3
Inhalt	3
Projekt „FahrradFokus: Sicher und souverän zur Schule“ beendet	5
Die vielfältigen Aktivitäten des ADFC zur Verbesserung des Alltagsradverkehrs	9
Viele Saarbrücker haben Angst, wenn sie auf das Rad steigen	10
Interview: Zweirad Raber in Wadgassen	12
Potenzialanalyse Radfahren in der Region Saarbrücken.....	15
ADFC fordert Geh-Radweg im Zuge des anstehenden Neubaus der Schanzenbergbrücke	16
Radverkehr – immer noch ein Randthema im Köllertal?	17
Verkehrssicherheit geht uns alle an	18
Stadtradeln 2026 in Blieskastel.....	19
Neue Radverkehrskoordinatorin im Landkreis Sankt Wendel: Gemeinsam für besseren Radverkehr	20
bike * ART *	22
Touren und Termine	27
Fördermitglieder des ADFC Saar	30
Impressum	31

Titelfoto:

Schulkinder (AdobeStock)

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Haus der Umwelt
 Evangelisch-Kirch-Str. 8
 66111 Saarbrücken
 Tel.: 0681 / 4 50 98
info@adfc-saar.de
<https://saarland.adfc.de>
 Termine nach Vereinbarung
 Landesgeschäftsführerin
 Stephanie Noll
 Tel.: 0681 / 4 50 98

SAARLOUIS

Geschäftsstelle mit Infoladen
 im Komm-Kultur-Haus
 Luxemburger Ring 8
 66740 Saarlouis
saarlouis@adfc-saar.de
 06831 / 12 55 54

BANKVERBINDUNG

Sparkasse Neunkirchen
 IBAN: DE24 5925 2046 0100 5272 41
 Spenden an unseren gemein-
 nützigen Verein sind willkom-
 men und steuerlich absetzbar!

ADFC-Radfahrschule**ProVelo**

0681 / 4 50 98
radfahrschule@adfc-saar.de
<https://saarland.adfc.de/radfahrschule-provelo>

Lastenrad-Ausleihe

<https://lastenrad.adfc-saar-land.de>

LANDESVORSTAND**VORSITZENDE**

Thomas Fläschner
 0681 / 4 94 71
 Ute Kirchhoff
 06841 / 1876565

STELLVERTRETER:INNEN

Axel Birtel, 06821 / 94 08 60
 Michael Götz, 0156 / 78553030

BEISITZER:INNEN:

Susanne Bremer
 0173 / 4790005
 Alexander Haas
 0157 / 33155282
 Joachim Hase
 0681 / 5 88 72 79
 Thomas Kees
 06897 / 6855040
 Jonas Wolff
 01522 / 6738818

KONTAKTADRESSEN**BLIESKASTEL**

Andrea Hempel
 06842 / 93 03 40
blieskastel@adfc-saar.de

HOMBURG

Ute Kirchhoff
 06841 / 187 65 65
homburg@adfc-saar.de

KÖLLERTAL

Hildegard Recktenwald
 06806 / 480772
koellertal@adfc-saar.de

MERZIG

Bernhard Lauer
 0176 / 44 55 04 30
 Pascal Bies 01520 / 34 666 44
merzig@adfc-saar.de

NEUNKIRCHEN

Axel Birtel, 06821 / 94 08 60
neunkirchen@adfc-saar.de

SAARBRÜCKEN

Jan Messerschmidt
 06897 / 93 52 22
saarbruecken@adfc-saar.de

SAARLOUIS

Hermann Manfredini
 06831 / 12 55 54
 Marcel Scherf, 0160/92317015
saarlouis@adfc-saar.de

ST. INGBERT

Ursula Hubertus,
 06894/928875
st-ingbert@adfc-saar.de

ST. WENDEL

Michael Müller,
 0176 / 608 77 707
st-wendel@adfc-saar.de

SULZBACH-FISCHBACHTAL

Roland Schneider
 06897 / 79 61 504
sulzbach@adfc-saar.de

VÖLKLINGEN

voelklingen@adfc-saar.de

SELBSTHILFE-WERKSTÄTTEN**Haus der Umwelt**

Eingang Kronenstraße:
 Samstags: 12:30 bis 16:00 Uhr
 5 Euro für Nicht-Mitglieder
 Kontakt: 0681 / 4 50 98

Universität Saarbrücken

Container hinter Bau C6 4
 Während der Vorlesungszeit,
 Di. und Do., 16 bis 18 Uhr

PROJEKT „FAHRRADFOKUS: SICHER UND SOUVERÄN ZUR SCHULE“ BEENDET

Ausgangssituation und Zielsetzung:

Die Fahrradnutzung von Kindern und Jugendlichen im Saarland ist seit Jahren rückläufig. Viele junge Menschen besitzen wenig Fahrpraxis und bewegen sich unsicher im Straßenverkehr. Gleichzeitig wird das Fahrrad im Alltag, etwa auf dem Schulweg, nur vergleichsweise selten genutzt. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, bestand und besteht Bedarf an Angeboten zur Förderung der Radfahr- und Verkehrs-kompetenz sowie zur Stärkung einer sicheren und selbstständigen Mobilität. Der ADFC Saar initiierte deshalb im Jahr 2023 ein dreijähriges Projekt an weiterführenden Schulen, um Schüler*innen für das Fahrrad als alltagstaugliches, gesundes und umweltfreundliches Verkehrsmittel zu begeistern und ihre Fähigkeiten im sicheren Umgang mit dem Fahrrad zu verbessern. Darüber hinaus sollte ein Beitrag zur Verkehrswende und zum Klimaschutz geleistet und die Verkehrssituation im Umfeld von Schulen verbessert werden. Durch die Verbindung von praktischer Radfahrförderung, Mobilitätsbildung und der Beschäftigung mit dem Schulweg sollten nachhaltige Impulse für eine stärkere Fahrradnutzung geschaffen werden. Finanziert wurde das Projekt mit Mitteln des saarländischen Mobilitätsministeriums – hierfür nochmals herzlichen Dank! – und aus nicht unbeträchtlichen Eigenmitteln.

Durchführung:

Zu Beginn des Projektes wurden Themen identifiziert, die Schulen dabei helfen können, sich zu fahrradfreundlichen Einrichtungen zu entwickeln und Schüler*innen auf dem Weg zu einer selbstbestimmter Mobilität zu begleiten. Im zweiten Schritt wurde daraus fünf Module konzipiert, aus denen die Schulen auswählen konnten. Bei jeder Zusammenarbeit wurden die Bedarfe der Schulen berücksichtigt. Während der Projektlaufzeit schloss der ADFC Saar Kooperationen mit 23 Schulen aus dem gesamten Saarland beziehungsweise in allen Landkreisen. Es fanden 116 Aktionstage statt, an denen 752 Schüler*innen direkt erreicht wurden.

Insgesamt wurden 44 Fahrradtrainings, 36 Reparatur- und Wartungswshops, 24 Vorträge zur Verkehrssicherheit, 20 Radtouren, 26 Fahrradchecks, vier Besuche bei Kommunalpolitikern und zehn Infrastrukturanalysen organisiert. Darüber hinaus fanden sechs Workshops für Lehrkräfte, zwölf Beratungen zur Fahrradfreundlichkeit der Schule sowie 20 Beratungen zur Professionalisierung oder zum Aufbau von Werkstätten statt.

Modul 1: Fahrradfreundlichkeit der Schule / Ausstattung

Im ersten Modul wurden Schulen dabei unterstützt, Fahrradangebote aufzubauen, Kursmaterialien zu gestalten sowie Fahrradwerkstätten einzurichten oder zu professionalisieren. Die Beratungsgespräche führten zu unterschiedlichen Ergebnissen. Diese reichten vom Erwerb geeigneter Werkzeuge für die Fahrradwartung über die Anschaffung geeigneter Schulfahrräder

Nachhaltig. Mobil. NMOB.



bis hin zur Einrichtung komplett neuer oder der Erweiterung bestehender Fahrradwerkstätten. Insgesamt haben im Rahmen von FahrRadFokus zehn Schulen ihre Ausstattung, ihren Bestand an Schulfahrrädern oder ihre Werkstatt erweitert oder professionalisiert.

Modul 2: Schulweganalyse und Beratung:

Das zweite Modul umfasste die individuelle Analyse und Beratung von Schulwegen. Hierzu zählten Angebote wie die Kartierung der Schulwege der Schüler*innen, die Identifizierung von Hindernissen für die Fahrradnutzung, die Sammlung lokaler Routenkenntnisse sowie die Erkennung infrastruktureller Hindernisse und gegebenenfalls die Entwicklung entsprechender Gegenmaßnahmen. Dieses Modul erwies sich als besonders herausfordernd in der Umsetzung. Vor allem die großen Unterschiede der Schulwege an weiterführenden Schulen sowie die teilweise erheblichen Entfernungen zwischen Wohnort und Schule stellten Hemmnisse dar. Zudem traten deutliche Unterschiede zwischen ländlichen und städtischen Räumen zutage. Diese Herausforderungen wurden durch die meist begrenzt zur Verfügung stehende Zeit verstärkt. Überwiegend entschieden sich die Schulen für andere Module.

Modul 3: Infrastruktur und Regelkenntnis

Anstelle der ursprünglich vorgesehenen, aufwendigen Schulweganalysen wurde häufig das Angebot „InfrastrukTour“ gewählt. Im städtischen Umfeld wurden bei gemeinsamen Radtouren sichere und unsichere Beispiele für Fahrradinfrastruktur in der unmittelbaren Umgebung der Schule betrachtet sowie alternative Routen erkundet. Im ländlichen Raum standen dagegen verschiedene Elemente der

Verkehrsinfrastruktur und deren Nutzung im Fokus. Ergänzend wurden Hinweise zur sicheren und sachgerechten Nutzung der vorhandenen Infrastruktur vermittelt. In beiden Fällen konnte bei den Schüler*innen häufig erstmals ein Bewusstsein für das Thema geschaffen und der Blick für Radverkehrsinfrastruktur geschärft werden. Wo gemeinsame Touren nicht möglich waren, wurden Verkehrszählungen als Einstieg in das Themenfeld Fahrradinfrastruktur durchgeführt. Dabei wurden innerhalb eines festgelegten Zeitraums verschiedene Verkehrsteilnehmer*innen erfasst, die Beobachtungen gemeinsam ausgewertet und in Bezug zu den lokalen Gegebenheiten gesetzt.

Auch Unterrichtseinheiten über Verkehrsregeln und das Verhalten im Straßenraum wurden von den Schulen regelmäßig nachgefragt. Bereits bei der Vorbereitung der begleitenden Radtouren zeigte sich, dass die Regelkenntnis oftmals nur in Ansätzen vorhanden war und entsprechend gefestigt werden musste.



InfrastrukTour © Justin Klein



Wir drucken für unser Leben gern



COD Büroservice GmbH

Kopierzentrum Bleichstraße 22 66111 Saarbrücken Tel. 0681 39353-0 Fax 0681 3935311 info@cod.de
 Druckzentrale Mainzer Straße 35 66111 Saarbrücken Tel. 0681 39353-50 Fax 0681 6852301 print@cod.de

www.cod.de

*Modul 4: Demokratische Entscheidungsprozesse und Multiplikator*innen*

Außerdem wurden mit einigen

Schüler*innen Verbesserungsvorschläge für lokale Radverkehrskonzepte erarbeitet. Zum einen konnten so gewonnene Kenntnisse aus den „InfrastrukTouren“ mit bestehenden Planungen rückgekoppelt werden, zum anderen bekamen die Schüler*innen einen Einblick in Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements hinsichtlich Veränderungen ihres unmittelbaren Lebensraumes.

In einigen Fällen gelang die Weitergabe von Rückmeldungen der Schüler*innen an Kommunalpolitik und Verwaltungen, insbesondere in Marpingen und St. Wendel. Dort wurden Vereinbarungen mit lokalen Entscheidungsträgern getroffen sowie Vorschläge der Schüler*innen in Planungen aufgenommen und teilweise sogar umgesetzt.

Dennoch erwiesen sich die Inhalte dieses Moduls für die meisten Schulen als zu anspruchsvoll. Sehr viele Schüler*innen verfügen über wenig Erfahrung mit dem Radfahren im Straßenverkehr. Zudem erschweren fehlende Kenntnisse der Radverkehrsplanung und des Verkehrsrechts das Erkennen von Verbesserungspotentialen und die Entwicklung eigener Ideen.

Insgesamt zeigte sich, dass bei vielen Schulen und Schüler*innen vor allem Bedarf und Interesse an praxisorientierten Aktionstagen, rund um das Fahrrad, das Radfahren im Straßenverkehr sowie Reparatur und Wartung bestehen.

Modul 5: Fahr- und Verhaltenstraining

Sehr erfolgreich und häufig wurden Fahr- und Verhaltenstrainings durchgeführt. Die angebotenen Vorträge, Kurse und Workshops zu den Themen Fahrradtraining, sicheres Radfahren im Straßenverkehr, Reparatur und

Wartung von Fahrrädern stießen auf großes Interesse. Durch diese Kurse ist es gelungen, die Fähigkeiten der Schüler*innen auf dem Fahrrad und im Straßenverkehr zu verbessern.

Darüber hinaus schufen Reparaturkurse ein besseres Verständnis der technischen Funktionsweise von Fahrrädern und es gelang, grundlegende Fertigkeiten bei kleinen Reparaturen zu vermitteln und zu festigen.

Die Fahrradchecks, die häufig mit Unterstützung von ADFC-Aktiven angeboten wurden, machten viele Fahrräder der Schüler*innen verkehrssicher(er). Die Kombination aus Verkehrssicherheitskursen, Radfahrkursen, Reparaturkursen und gemeinsamen Touren hat bei vielen Schüler*innen dafür gesorgt, dass im Schonraum mehr Sicherheit auf dem Fahrrad geschaffen werden konnte. Auf diese Weise wurde die Entscheidung für das Fahrrad als echte Option für die persönliche Mobilität erleichtert.

Erreichung der Projektziele

Mit den durchgeführten Aktivitäten konnten verschiedene Projektziele erreicht werden. Insgesamt zeigte sich, dass bei vielen Schüler*innen das Interesse am Fahrrad als alltäglichem Verkehrsmittel gestärkt und die Nutzung des Fahrrads begünstigt werden konnte. Die praktischen Angebote trugen zur Verbesserung der Radfahr- und Verkehrskompetenz bei und förderten zudem das Selbstvertrauen im Umgang mit dem Fahrrad im Straßenverkehr. Themen wie Gesundheit, Umweltbewusstsein und nachhaltige Mobilität wurden in den Modulen aufgegriffen und von den Schulen gut angenommen.

Die in den drei Jahren gewonnenen Erfahrungen sollen in Folgeprojekten berücksichtigt werden

DIE VIELFÄLTIGEN AKTIVITÄTEN DES ADFC ZUR VERBESSERUNG DES ALLTAGRADVERKEHRS

HEUTE: DER ADFC SAARBRÜCKEN WIRKT MIT AN DEN BETEILIGUNGSVERFAHREN IM ZUGE DER AUFSTELLUNG ODER ÄNDERUNG VON BEBAUUNGSPLÄNEN (BBP)

Insbesondere aufgrund gesetzlicher Vorgaben lädt die Landeshauptstadt Saarbrücken (LHS) regelmäßig (andere) Behörden und Träger öffentlicher Belange (TöB) dazu ein, sich an BBP-Verfahren zu beteiligen. Nun ist der ADFC keine Behörde und (formal) auch kein TöB – freundlicherweise wird er von der LHS gleichwohl wie ein solcher behandelt und so bekommen wir von der LHS regelmäßig Unterlagen zu aktuellen BBP-Verfahren zugeschickt. Genauso regelmäßig bearbeiten wir diese Unterlagen und schauen, wo es aus unserer Sicht Verbesserungspotential in der Planung gibt. Das führt dann zu Kommentaren und Verbesserungsvorschlägen, die wir an die zuständige Bauleitplanung (im Stadtplanungsamt der LHS) senden. Mal mehr, mal weniger berücksichtigt, konnten wir so schon manche unserer Argumente erfolgreich in den Planungsprozess einbringen. Jüngstes Beispiel ist der BBP 441.16.00 „Gewerbegebiet südlich Ensheim“, der zum Ziel hat, die planungsrechtliche Voraussetzung für eine zukünftige Ansiedelung eines EDEKA-Marktes am Ortsausgang von Ensheim in Richtung Eschringen zu erbringen.

Der ADFC hat insgesamt für diesen BBP sieben Punkte vorgebracht, die auch alle einzeln von der Bauleitplanung abgewogen wurden. Ergebnis: Von den sieben Punkten ist nur ein einziger, bei der die LHS weiterhin auf ihrer abweichenden Einschätzung beharrt. In den restlichen Punkten bestätigt die Bauleitplanung die Richtigkeit unserer Argumente und wird sie in den weiteren Planungsprozess

einbeziehen. Als Fazit: „Der Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken nimmt die Stellungnahme des ADFC zur Kenntnis“. Und mit unserem ersten Punkt schaffen wir es sogar inhaltlich in die Beschlussvorlage: „Folgende Änderung [...] wird beschlossen: Sprachliche Überarbeitung der Planunterlagen zur klaren Unterscheidung von Kfz-Stellplätzen und Fahrradabstellanlagen“.



Bei uns sind Sie herzlich willkommen!

Wir bieten kleine Speisen und kühle Getränke in schöner Umgebung am Weiher für ihre Pausen!

Hütte am Sebastian-Riewer-Weiher
Völklingen-Geislautern

06898 / 16 96 701

Mittwoch Ruhetag, an allen übrigen Tagen durchgehend von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

VIELE SAARBRÜCKER HABEN ANGST, WENN SIE AUF DAS RAD STEIGEN

MOBILITÄTSDEBATTE AUF DEM „MARKT DER MOBILITÄT“ AM SIEDLERHEIM AUF DEM RASTPFUHL

Im Rahmen des „Markt der Mobilität“ diskutierten Mitte April Vertreter*innen des Verbandes Wohneigentum Gemeinschaft Saarbrücken-Rastpfuhl e.V., des ADFC Saarbrücken, des Stadtteilvereins „Malstatt gemeinsam stark“ (MaGS), der Kommunalpolitik und der Radbranche über eine bessere Radverkehrsinfrastruktur in Malstatt und insbesondere auf dem Rastpfuhl.

Im Eingangsstatement von *Jochen Pollex*, der in der Landeshauptstadt seit etlichen Jahren Räder verkauft und Nutzer berät, wurde schnell das Hauptproblem des Radverkehrs in Saarbrücken deutlich: „Die Menschen haben Angst, wenn sie in Saarbrücken auf ihr Rad steigen und sich auf die Straße begeben!“

Diese These wurde von etlichen Anwesenden mit Kopfnicken bestätigt. Die



Alltagsfahrerin *Petra Brenner-Pruss* konnte diese Aussage mit eigenen Erfahrungen bestätigen: „Wenn ich in die Innenstadt fahre, meide ich die Lebacher Straße und weiche auf die Nebenroute aus. Ein Unsicherheitsgefühl in der engen Gasse zwischen parkenden Autos und bulligem LKW-Verkehr bleibt trotzdem“.

Jose Ignacio Rodriguez Maicas konnte dies als Verkehrspolitiker Sprecher der Grünen im Stadtrat noch mit Hintergrundwissen unter-

mauern. „Eigentlich ist die Lebacher Straße baulich für die Vielzahl der Verkehrsteilnehmer*innen in keinsten Weise geeignet. Wenn man wirklich Sicherheit, insbesondere für die Radfahrer*innen, herstellen will, brauchen wir tiefgreifendere Maßnahmen wie robuste Fahrradstraßen jenseits der Lebacher Straße, um eine Trennung der Verkehre zu erreichen.“

Da dies momentan aber eher Wunsch als Realität ist, blieb die Frage in die Runde, was sofort getan werden könnte. Der kleinste Nenner aller Diskussionsteilnehmer: Auf jeden Fall die existierenden Maßnahmen wie „Tempo 30“ ernst nehmen und durch mehr Kontrolle, Stichwort Blitzer, durchsetzen. Oder auch die vorhandene, in Teilen gute Radinfrastruktur durch Lückenschlüsse zu einem richtigen Radwegenetz ausbauen. Hier nannte eine Anwohnerin und Radfahrerin die Situation unterhalb des Cottbuser Platzes, „wo der Gehweg im Rahmen der in Kürze anstehenden Umgestaltung des Platzes auf eine Erweiterung zum Fuß- und Radweg wartet.“ Es stellt sich die Frage: Wie kann die Bürgerschaft diese notwendigen Maßnahmen unterstützen? Hier kamen der Velo-Fachverband ADFC aber auch der Stadtteilverein MaGS ins Spiel, die im jahrelangen, ausdauernden Dialog mit Politik und Verwaltung stehen. *Paul Szymanski*, der Sprecher des ADFC, zog bei aller Dialogbereitschaft die rote Linie, wenn die Gefahr besteht, „dass die Interessen der Radfahrer*innen unter den Tisch fallen.“

Dass ein Stadtteilverein sich auch im Dialog



nicht ernst genommen fühlt, wenn er nach über zehn Jahren Kampf gegen den LKW-Durchgangsverkehr vom Land „par ordre du mufti“ eine nicht kommentierte Abfuhr

per Presse erfährt, wie der MaGS-Vorsitzende *Guido Vogel-Latz* berichtete, macht den Kampf nicht einfacher und frustriert im konkreten Fall. Gerade dann, wenn eigentlich der ernsthafte Bürgerdialog von Regierungsseite propagiert wird. Was wünschten sich die Podiumsteilnehmer*innen in fünf Jahren für den Radverkehr in Saarbrücken? *Jochen Pollex*, der Fahrradex-

perte, fasste die Diskussion in einem einfachen Satz zusammen: „Dass alle, die sich mit dem Rad auf die Saarbrücker Straße trauen, weniger Angst haben“. Und alle, die damit beruflich zu tun haben, dem Alltags-Radverkehr endlich die Rolle zuweisen, die er auch im Saarland verdient, mochten die Veranstalter ergänzen. Die samstägliche Runde vor dem Siedlerheim bot zumindest den Eindruck, dass man mit dieser Forderung in der Stadtgesellschaft, auch auf dem Rastpfuhl, nicht alleine ist.



Fotos: Andreas Cremer



FÖRDERMITGLIED IM INTERVIEW: ZWEIRAD RABER IN WADGASSEN

Neue Führung, gleiche Leidenschaft – Seit über 30 Jahren gibt es „Zweirad Raber“, ein Fahrradfachgeschäft in Wadgassen, wenige hundert Meter vom Saar-Radweg entfernt.

Alexander Haas sprach mit Malou Raber, der Inhaberin und Geschäftsführerin.

ADFC: Guten Tag Frau Raber, Sie führen das Fahrradgeschäft in der zweiten Generation ...

M.R.: ... Ja, und das mit Herzblut.

Als mein Vater das Geschäft 1993 gründete, da war ich noch gar nicht auf der Welt! Aber schon als Kind war ich gerne im Geschäft und bekam die Werte meines Vaters vermittelt: Ehrliche Beratung, ein gutes Produkt und ein qualitativ hochwertiger Werkstattservice sind wichtiger als der schnelle Umsatz. Das ist mir in Fleisch und Blut übergegangen! Nach einer kaufmännischen Ausbildung trat ich 2016 in die Firma ein und übernahm sie 2022.



ADFC: Und Ihr Vater?

M.R.: Der genießt seinen verdienten Ruhestand. Wenn ich ihn brauche, steht er mir natürlich mit Rat und Tat zur Seite.

Sein oberstes Gebot war auch immer Kundenzufriedenheit und Kundenservice, auch nach dem Kauf.

Seine „Philosophie“ und seinen Namen führe ich natürlich weiter und passe mich an die digitalisierte Zukunft an. Das betrifft sowohl den Verkauf (z.B. Leasing) sowie auch den Werkstattbereich.

So ist es uns auch weiterhin wichtig, das richtige Rad für jede Frau, jeden Mann und jedes Kind zu finden und es nach dem Kauf in unserer Werkstatt fachkompetent zu betreuen.

ADFC: Als Frau in der Fahrradbranche hatten Sie anfangs zu kämpfen ...

M.R.: ... Fahrradfachhandel gilt immer noch als Männerdomäne, da dachten wohl einige: Eine Frau kann doch keine Ahnung von Fahrradtechnik haben. In der ersten Zeit kam es durchaus vor, dass Kunden das Beratungsgespräch automatisch mit einem (männlichen) Praktikanten führten! Aber diese Zeiten sind vorbei. Mittlerweile habe ich mich in der Branche durch mein hohes Fachwissen etabliert. Das musste ich mir hart erkämpfen; als Mann hätte ich es sicher leichter gehabt. Aber auch hier hat sich mittlerweile einiges getan; so gibt es zum Beispiel das Netzwerk „Women in Cycling“.



Unsere Kunden sind es halt gewohnt, dass sie ihr Fahrrad ohne Termin abgeben und nach ein paar Tagen wieder abholen können. Außerhalb der Saison nehmen wir auch alle Fahrräder aus dem stationären Fachhandel an, wenn es die Werkstattkapazität zulässt. A propos Mitarbeiter ...

Wir sind insgesamt zu viert, zwei davon halten der Firma seit mehr als dreißig Jahren die Treue. Darauf bin ich sehr stolz, es ist meine 2. Familie geworden. Meine Mitarbeiter sind mir wichtig; nur wer zufrieden ist, kann gute Arbeit leisten.

ADFC: Wie ist bei Ihnen das Verhältnis zwischen „Bio-Bikes“ und „E-Bikes“?

M.R.: Von den Verkaufszahlen her 30 zu 70. Einerseits bringt das E-Bike viele Menschen aufs Rad, die anders gar nicht mehr fahren könnten, und das ist gut so. Andererseits gibt es respektable Gründe beim „normalen“ Rad zu bleiben, sei es der sportliche Ehrgeiz oder auch die Kosten. Wir beraten ergebnisoffen und bieten in jedem Segment eine breite Auswahl an, eben, um für jede/n das richtige Rad zu finden. „Velo de Ville“ beispielsweise bietet individuell konfigurierbare Fahrräder und E-Bikes zu bezahlbaren Preisen an.

ADFC: Sie nehmen im Moment keine Fremdräder zur Reparatur an. Unsere Werkstatt ist derzeit ausgelastet. Wenn ich unsere hohe Servicequalität halten will, dann kann ich gar nicht anders.



ADFC: Was ist Ihnen besonders wichtig?

M.R.: Ich lege sehr viel Wert darauf, dass wir hinter unseren Produkten stehen, die wir verkaufen.

Mit unseren deutschen Fahrradherstellern wie CUBE, Velo de Ville, STEVENS, Victoria, QIO und Puky, die wir schon seit Jahren führen, können wir uns identifizieren. Das ist mir sehr wichtig!

ADFC: Auf den ADFC kamen wir ja bereits zu sprechen. Welche Erwartungen haben Sie als Fördermitglied an uns?

M.R.: Ich bin im ADFC, weil ich als Fachhändlerin und auch als begeisterte Radfahrerin gut finde, dass es überhaupt eine Interes-

senvertretung für Radfahrer/innen gibt und was ihr macht: ob die Radfahrschule oder der Einsatz für bessere Radwege ... Schauen Sie sich hier in der Gegend um: der Saar-Radweg ist ja in Ordnung, aber alles andere ist teilweise zum Fürchten.

Kurz gesagt: Um das Engagement für Radfahrer auch weiterhin zu unterstützen, wurde ich natürlich auch Fördermitglied

ADFC: Das nehme ich gerne mit und gebe es auch gerne weiter. Ihnen, Frau Raber, und Ihrem Team wünschen wir alles Gute!



Bio



Honig Wenzel

Bioland-Honig und Köstliches aus dem Bliesgau

Imkerei - Hofladen

Freitag, 14:00 bis 18:00 Uhr

Samstag, 08:30 - 12:30 Uhr

Aßweiler Straße 32 | 66440 Blieskastel-Seelbach
06842 - 930 341 | www.biohonig-wenzel.de

POTENZIALANALYSE RADFAHREN IN DER REGION SAARBRÜCKEN

Seit vielen Jahren existiert das grenzüberschreitende Radwegenetz Velo Visavis, an dessen Entstehung der Regionalverband Saarbrücken federführend mitgewirkt hat. Dabei entstanden viele schöne touristische Radrouten. Besonders die hervorragend asphaltierten Wege im benachbarten Frankreich erfreuen sich auch bei saarländischen Radfahrer:innen großer Beliebtheit für Ausflüge.

Allerdings gibt es auch verschiedene Teilstücke, die wenig genutzt werden, und manche Abschnitte mussten auch bereits aufgegeben werden, weil sie durch Unwetter zerstört wurden. Deshalb unterzieht der Regionalverband die Wege in seiner Zuständigkeit momentan einer Überprüfung. Konkret heißt dies, dass der Regionalverband Saarbrücken innerhalb des grenzüberschreitenden Interreg-Projekts „Intervelo SaarMoselle“ sein Teilprojekt "Potenzialanalyse Radfahren in der Region Saarbrücken" umsetzt.

Mit Unterstützung des Unternehmens absolutGPS aus Leipzig werden dabei über die gesamte Saison

2026 die Nutzerfrequenzen auf den Velo-Visavis-Routen gemessen. Dazu werden an den Routen zahlreiche Zählgeräte vergraben. Der Regionalverband wird darüber hinaus auf der Grundlage qualitativer Befragungen auf den Strecken und einer Online-Befragung mehr über die Motive

und Anliegen der Radfahrer:innen in Erfahrung bringen. Seit einigen Tagen ist die Online-Befragung zur

Potenzialanalyse freigeschaltet. Den Projektverantwortlichen ist sehr daran gelegen, möglichst viele Radfahrer:innen zur Teilnahme an der Befragung zu bewegen. Sie können sogar etwas Erfrischendes, gesponsert von der Bruch-Brauerei, gewinnen.

Hier geht es bis zum 30. August zur Befragung: <https://agps.me/velovisavis>

Schon jetzt zeigt sich nach Angaben von Alexa Weiß, die das Projekt betreut, an den gemessenen Frequenzen, dass Radfahren auf jeden Fall ein Thema für die Region Saarbrücken ist.



kleiner . näher. schneller

ELMER

BAUMARKT

**Fachmarkt für Baustoffe,
Garten, Farben, Werkzeuge**

Bachtalstr.136 66773 Schwalbach-Elm
 Tel. 06834 5051
www.elmerbaumarkt.de
 Mail:info@elmerbaumarkt.de



ADFC FORDERT GEH-RADWEG IM ZUGE DES ANSTEHENDEN NEUBAUS DER SCHANZENBERGBRÜCKE

Dem Saarland steht eine harte Belastungsprobe im Bahnverkehr bevor. Plant die Deutsche Bahn (DB) doch, die wichtige Strecke von Forbach über Saarbrücken nach Mannheim in den kommenden beiden Jahren im Rahmen von Sanierungsarbeiten mehrmals monate- bzw. wochenlang komplett zu sperren und damit unter anderem Saarbrücken vom Fernverkehr komplett abzuhängen. In dem mit der Streckensanierung verbundenen Neubau der Saarbrücker Schanzenbergbrücke sieht der ADFC Saarbrücken hingegen aber auch eine große Chance.

Wie in den Medien berichtet, plant die DB, die Bahnbrücke am Saarbrücker Schanzenberg, die die Saar und die Autobahn A620 überspannt, im Rahmen der Sanierung vollständig zu erneuern. Hier bietet sich aus Sicht des ADFC eine perfekte Gelegenheit, die es zu nutzen gilt. Denn dann könnte der an die derzeitige Brücke angebaute viel zu schmale Gehweg zu einer komfortablen Verbindung für den Fuß- und Radverkehr aufgewertet werden.

Der Sprecher des ADFC Saarbrücken Thomas Fläschner weist darauf hin, dass die Brücke Burbach, die Saarterrassen und das Festgelände auf der rechten Saar-Seite mit Alt-Saarbrücken, dem Deutsch-Französischen Garten sowie dem neuen Quartier Am Schanzenberg auf der linken Flussseite verbindet. „Auf dem ehemaligen Messegelände



Foto: Andreas Cremer

sollen Tausende von neuen Arbeitsplätzen entstehen. Da ist eine funktionierende Radverkehrsinfrastruktur wichtig“, so Fläschner.

Der ADFC mahnt bereits seit mehreren Jahren eine verbesserte Anbindung des Geländes an. Der Tunnel zum Saar-Radweg ist jedoch nach wie vor eine Katastrophe. Auf die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie für einen Radweg im Deutschmühlen-Tal wartet man zudem auch schon ziemlich lange – und auf dessen Bau vermutlich noch viel länger. Und der Gehweg entlang der Eisenbahnbrücke darf von Radfahrern legal nur schiebelnd genutzt werden.

Der ADFC fordert deshalb, dass sich die Landeshauptstadt und auch das Land als Fördermittelgeber zeitnah mit der Deutschen Bahn an einen Tisch setzen, um die Chance, die der geplante Neubau mit sich bringt, nicht zu verpassen.

RADVERKEHR - IMMER NOCH EIN RANDTHEMA IM KÖLLERTAL?

DISKUSSIONSABEND ÜBER „MOBILITÄT DER ZUKUNFT“ IN PÜTTLINGEN MIT PROF. ROCKENBAUCH

Der derzeitige „neoklassische“ Ansatz der Verkehrspolitik, der dem wirtschaftlichen Erfolg alle anderen Ziele unterordnet, kann die bestehenden Verkehrsprobleme nicht lösen. Das war die zentrale Aussage des Vortrags von Prof. Dr. Ralf Rockenbach, zu dem die ADFC- Regionalgruppe Köllertal im April eingeladen hatte.

Etwa 25 Teilnehmer/innen kamen ins Püttlinger „Schlösschen“, darunter auch einige wenige Vertreter aus Politik und Verwaltung. Rockenbach, der über Fragen der künftigen Mobilität promoviert hatte, forderte folglich eine Neuorientierung der Verkehrspolitik. Er wies auf, dass Radverkehr ein Lösungsbeitrag sein kann. In einer sozialökologischen Verkehrspolitik müssen alle Aspekte berücksichtigt werden: Umweltverträglichkeit, Raumplanung, Sicherheit (z. B. durch geringere Geschwindigkeit). Radverkehr bringe nachweislich einzel- und gesamtwirtschaftlich gesehen Vorteile, so Rockenbach.

In der Diskussion ging es den größten Teil der Zeit darum, dass Radverkehr immer noch ein Randthema ist im Köllertal – obwohl Radver-

kehrskonzepte in Püttlingen und Riegelsberg bestehen. Aus Sicht der Radfahrenden fehlt der politische Wille, diese konkret umzusetzen – es werden immer wieder andere "wichtigere Maßnahmen" vorgeschoben.

Prof. Rockenbach machte einige Vorschläge, beispielsweise die Vernetzung von ÖPNV-, Rad- und Fußverkehr. Die Digitalisierung kann hier zur besseren Information über Vernetzungsmöglichkeiten beitragen. Die ADFC-Ortsgruppe Köllertal hat mit dieser gelungenen, fachlich überzeugenden Veranstaltung das Thema „Mobilitätswende“ auf den kommunalen Tisch gebracht. Man wird genau beobachten müssen, wie sich das Thema vor Ort weiterentwickelt.



Foto: Hildegard Reckenwald

VERKEHRSSICHERHEIT GEHT UNS ALLE AN

TAG DER VERKEHRSSICHERHEIT UND AUFTAKT STADTRADELN IN HOMBURG

Der Tag der Verkehrssicherheit am 30. Mai war vom Verkehrsministerium und der Stadt Homburg sehr gut vorbereitet. Zahlreiche Aktionen luden zum Mitmachen ein – vom Alkohol- und Drogenfahrssimulator bis zum Überschlagssimulator. Auffällig: Sie dachten Verkehrssicherheit durchweg vom Auto aus.

Perspektivwechsel zum Anfassen

Besonders spannend aus ADFC-Sicht war das Tief-Seh-Rohr der htw saar: Das Periskop senkt die Sichtachse Erwachsener um rund 50 Zentimeter auf die Augenhöhe eines sechsjährigen Kindes. Wie sicher wäre unser Verkehr, wenn Planung konsequent aus dieser Perspektive erfolgte?

Der Rollstuhlparcours machte erlebbar, wie schwierig oder gar unmöglich scheinbar alltägliche Situationen sein können: z.B. Türen öffnen, Straßen queren, wenn Bordsteinkanten nicht ausreichend abgesenkt sind, sich auf wechselnden Untergründen bewegen.

Am ADFC-Stand wurde deutlich: Verkehrssicherheit wird noch zu oft allein aus Sicht der Autofahrenden gedacht. Zugeparkte Geh- und Radwege und zu enges Überholen gefährden genau diejenigen, die ungeschützt unterwegs sind. Gehwege sind Verkehrsraum für Kinder und ältere Menschen. Ein Perspektivwechsel sensibilisiert für die jeweils anderen Verkehrsteilnehmenden. Bei Saarmila konnten Kinder ihren Schulweg im Ist-Zustand beschreiben und wie sie sich ihre Wege vorstellen.

Auftakt für STADTRADELN und Schulradeln

Verkehrsministerin Petra Berg, Oberbürgermeister Michael Forster und ADFC-Landesvorsitzende Ute Kirchhoff eröffneten im

Rahmen des Verkehrssicherheitstages die Kampagne STADTRADELN/Schulradeln. Direkt im Anschluss führten die ADFC-Tour-Guides eine familienfreundliche Anradeltour. **Erfolgreiches Team ADFC Homburg** Bis zum Kampagnenende am 19. Juni er-



Foto: Christine Maurer

reichte das Team ADFC Homburg mit (nur) zehn aktiven Radelnden einen sehr guten fünften Platz – hinter Johanneum, UKS, Gemeinschaftsschule Neue Sandrennbahn und Saarpfalz-Gymnasium. Bei den Kilometern pro Kopf hat der ADFC mit 591 km jedoch die Nase vorn.

Danke an alle aktiven Mitradler:innen!

Die Homburger Abschlussveranstaltung mit Siegerehrung findet am 5. September erstmals im Rahmen von „Homburg lebt gesund“ auf dem Christian-Weber-Platz statt.

STADTRADELN 2026 IN BLIESKASTEL

„ADFC and Friends“ war beim diesjährigen Stadtradeln wieder erfolgreich unterwegs. Das mit 25 Radelnden nach den Schulen mitgliederstärkste Team brachte in den drei Wochen vom 30. Mai bis zum 19. Juni 7.283 Kilometer auf dem Rad zusammen und erreichte in der Stadt den 3. Platz.

Nicht ganz so erfreulich gestalteten sich die Versuche, die einzelnen Teams mehr untereinander zu vernetzen und sich gemeinsam für bessere Radbedingungen in Blieskastel einzusetzen.

Bei der vom ADFC organisierten Auftakttour beteiligten sich zumindest noch drei Mitglieder eines anderen Teams. Ansonsten war die Resonanz zur Zusammenarbeit dürftig. Der ADFC bleibt dran: nach dem Stadtradeln 2026 ist vor dem Stadtradeln 2027. Vielleicht gelingt es im nächsten Jahr das gemeinsame Interesse aller Teams an mehr Platz fürs Rad und mehr Sicherheit für Radfahrende in Blieskastel geltend zu machen.



Foto: Hartmut Hollstein

NEUE RADVERKEHRSKOORDINATORIN IM LANDKREIS SANKT WENDEL: GEMEINSAM FÜR BESSEREN RADVERKEHR

Der Landkreis Sankt Wendel setzt ein deutliches Zeichen für die Förderung des Radverkehrs: Mit Unterstützung von LEADER-Fördermitteln wurde die neue Stelle einer Radverkehrskoordinatorin geschaffen und mit Anikka Schaadt besetzt.

Ein erstes Kennenlernen in der Kreisverwaltung nutzten die Vertreter der ADFC-Ortsgruppe St. Wendel, Arnold Müller und Michael Müller zum Austausch über aktuelle und zukünftige Projekte. Schnell wurde deutlich, dass die neue Koordinierungsstelle eine wichtige Rolle für die Weiterentwicklung des Radverkehrs im Landkreis übernehmen wird.

Zu ihren ersten Aufgaben gehören die Einführung des Fahrradleasing-Angebots für die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung sowie die Organisation und Koordination der Aktion STADTRADELN. Bereits vereinbart wurde außerdem eine gemeinsame Teilnahme am Gesundheitstag des Landkreises am 12. September in Theley, bei dem das Fahrrad als gesundes und nachhaltiges Verkehrsmittel im Mittelpunkt stehen wird.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Unterstützung der Städte und Gemeinden bei der Umsetzung ihrer bereits erarbeiteten Radverkehrskonzepte sein. Viele Kommunen verfügen über konkrete Planungen – häufig fehlen jedoch personelle Ressourcen oder fachliche Kapazitäten, um Maßnahmen zügig voranzubringen. Hier kann die neue Koordinierungsstelle wichtige Impulse geben, Erfahrungen bündeln und die Kommunen bei der Realisierung unterstützen.

Auch kreisweite Themen werden künftig eine



Foto: Michael Welter

Rolle spielen. So bietet beispielsweise der Bahnradweg Sankt Wendeler Land das Potenzial, nicht nur als attraktiver Freizeitradweg, sondern langfristig auch als Verbindung für den Alltagsradverkehr weiterentwickelt zu werden. Gleiches gilt für den Seerundweg am Bostalsee mit der Alltagsanbindung an die umliegenden und angrenzenden Seedörfer. Die Identifizierung und Begleitung solcher übergreifenden Projekte gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Radverkehrskoordinatorin.

Udo Recktenwald, Landrat des Landkreises Sankt Wendel: „Wir sehen die Arbeit der Radverkehrskoordinatorin gemeinsam mit dem ADFC als wichtiges Bindeglied zwischen Land und Kommunen, wenn es um den Ausbau unseres Radwegenetzes geht, nicht

nur für Tourismus und Freizeit, sondern für den Alltag als Alternative zum motorisierten Individualverkehr – und vor allem auch als weiteren Mosaikstein unserer Klimaschutzinitiative. Denn jeder mit dem Fahrrad zurückgelegte Kilometer ist ein Beitrag für unsere Umwelt und Gesundheit. Ich freue mich, mit Anikka Schaadt eine kompetente und engagierte Fachfrau für diese wichtige Aufgabe gefunden zu haben.“

Der ADFC begrüßt die Schaffung der neuen Stelle ausdrücklich und sieht darin einen wichtigen Schritt für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung im Landkreis Sankt Wendel. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Kommunen und Zivilge-

sellschaft bietet die Chance, den Radverkehr spürbar voranzubringen.

Ein erstes sichtbares Ergebnis dieser Kooperation ist bereits die gemeinsame Abstimmung des STADTRADELNs und insbesondere der angebotenen Radtouren. Weitere gemeinsame Projekte sollen folgen – mit dem Ziel, das Fahrrad als selbstverständliches Verkehrsmittel im Alltag und in der Freizeit noch attraktiver zu machen.

Der ADFC St. Wendel freut sich auf die Zusammenarbeit mit Anikka Schaadt sowie der Kreisverwaltung und wünscht der neuen Radverkehrskordinatorin einen erfolgreichen Start.



Radhaus am Rathaus GmbH
Großherzog-Friedrich-Straße 8
66111 Saarbrücken
0681 375005



info@giant-saarbruecken.de
www.giant-saarbruecken.de
instagram: giantstore.saarbruecken
facebook: giantsaarbruecken

BIKE * ART *

Die Serie „bike*ART“ stellt in unregelmäßigen Abständen Künstler*innen vor, die sich mit Themen wie Fahrradfahren und Mobilität beschäftigen oder für die das Fahrradfahren ein wichtiger Teil ihres Lebens ist. Außerdem werden auch auf die Thematik bezogene Bücher vorgestellt.

Albert Herbig*

Klaus Harth. Zeichner. Beobachter. Radfahrer

Menschen ohne Parkplatz

Wer in den sozialen Netzwerken unterwegs ist und dem Künstler Klaus Harth folgt, hat sie bestimmt schon mal gesehen: die „Menschen ohne Parkplatz“. Schnell hingeworfene Zeichnungen von „unterwegs“, messerscharfe Beobachtungen von Menschen in ihren Autos, von vorne, von hinten, von der Seite, von innen und von außen, schwarz-weiß oder bunt, festgehalten mit Kuli, Filzstift, Aquarell, was gerade zur Hand ist... skurril und grotesk wirkende Situationen alltäglicher Auto-„Mobilität“.



Fotos: Klaus Harth „Menschen ohne Parkplatz“

Zeichnungen von unterwegs

„Unterwegs“ ist auch einer der wichtigsten „Arbeitsplätze“ von Klaus Harth: Egal ob auf dem Weg zur Arbeit, im Urlaub in den Bergen oder in Amsterdam, am Rande einer seiner vielen Kunstkurse, egal ob er selbst auf dem Rad oder in der Bahn sitzt oder zu Fuß geht, Klaus Harth ist „unterwegs“ immer auch Beobachter und findet immer einen Anlass und einen geeigneten Untergrund zum Zeichnen – vom Notizblock über den Stadtplan bis zur Ansichtskarte. Entsprechend heißt eine seiner vielen Langzeitwerkreihen auch „Zeichnungen von unterwegs“. Dazu kommt, dass Klaus Harth rund um die Uhr künstlerisch tätig ist: 24 Stunden täglich, sieben Tage die Woche, das ganze Jahr – auch „Sonntag ist kein Schontag“ (Klaus Harth).

Gegend, Autos, Straßen

Und da er ein großer Menschenbeobachter ist, beobachtet er diese auch in ihrem (mobilen) Umfeld. So sieht man in seiner Reihe „Gegend“ genau das: Gegend. Bei genauem Hinsehen sieht man aber eben auch Autos über Autos: Autos auf Parkplätzen, Autos auf Bürgersteigen, Autos vor Garagen, Autos auf Straßen... Dinge also, die vielen Menschen gar nicht mehr auffallen – Radfahrende und Fußgänger*innen haben dafür in der Regel einen besonderen Blick. Nur auf seinen Amsterdamer Zeichnungen schleichen sich einige Fahrradfahrer*innen in die Bilder.

BIKE * ART *



Fotos: Klaus Harth „gegend“

Perdre la main

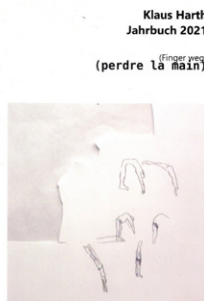
Als Klaus Harth vor einer Weile vor dem Problem stand, sich ein neues Auto anschaffen zu müssen, da der zwanglose Zwang des mäßig ausgebauten und funktionierenden ÖPNVs im Saarland auch auf ihn wirkte, hat er sich für ein E-Bike entschieden, mit dem er den nicht gerade kurzen Weg zu seiner Arbeit in Ottweiler quer durch den saarländischen Forst bewältigen wollte (und immer noch bewältigt). Aber schon nach wenigen Tagen wollte das Rad nicht so, wie er wollte, und Klaus Harth landete in hohem Bogen im Gebüsch - und im Anschluss im Krankenhaus: Bruch der rechten Hand! Gips und alles was dazugehört. Manch einer hätte sich jetzt eine Auszeit gegönnt, nicht so Klaus Harth, der vom ersten Tag an weiter seine zeichnerischen Botschaften in die Welt „sendete“ – diesmal eben mit der linken Hand, geht ja auch. Entsprechend lautet der Titel seines „jahrbuchs 2021“ „(perdre la main) (finger weg)“: „Ein Sturz vom Elektrofahrrad am 16.12.2020 war kein Moment des Innehaltens. Sondern ein Moment der Konfrontation mit den Gegebenheiten. Physik lässt sich nicht leugnen. Perdre la main steht im Französischen für das, was wir im Deutschen vielleicht mit ‚aus dem Tritt kommen‘ bezeichnen“ (Klaus Harth). So entstanden in der Folge einige wunderbare Arbeiten mit ebenso wunderbaren Titeln wie „Auch Dürer war ein schlechter Fahrradfahrer“ oder „Fingerübung“.

Zeichnen und mehr

Glaubt man dem berühmten Saul Steinberg, dann ist „Zeichnen (...) eine Form des Nachdenkens auf dem Papier“ („Drawing is a way of reasoning on paper“). Für Klaus Harth künstlerisches Arbeiten trifft das ganz sicher zu.

Aber der Künstler zeichnet nicht nur, er ist auch auf vielen anderen künstlerischen Gebieten unterwegs: Er macht Musik, schreibt, performt im Rahmen von Theateraufführungen und Lesungen, kuratiert Ausstellungen und arbeitet dabei mit vielen anderen Künstler*innen zusammen, etwa mit Daniel Osorio, Ralf Peter oder Corinna Preisberg, mit dem Dreilandtheater, dem Netzwerk Freie Szene Saar, dem Evimus Festival und dem Theater im Viertel (TIV) um nur einige zu nennen. Dabei widmet er sich immer wieder neuen Themen wie etwa Franz Kafka, Hannah Arendt oder Max Frisch. Nicht unerwähnt soll hier abschließend auch seine legendäre Langzeitserie „vogelbilder“ sein, von denen es inzwischen fast 1600 gibt.

BIKE * ART *



Fotos: Klaus Harth „perdre la main“

Schaut man ins (Online-) Künstler*innenlexikon des Instituts für aktuelle Kunst findet sich der vor diesem Hintergrund eher bescheiden wirkende Eintrag: „Klaus Harth, Zeichner, Maler, geboren 1964 in Neunkirchen/Saar, lebt und arbeitet in Wemmetweiler. Kategorien: Zeichnung, Malerei, Performance, Lesung.“ Danach folgen dann allerdings mehrere Seiten mit Ausstellungen, Publikationen, Lesungen, Projekten u. v. m., die die Umtriebigkeit des Künstlers erahnen lassen.

Menschen ohne Parkplatz am Parking Day

Eines dieser zahlreichen Projekte war die Teilnahme am „Parking Day“ im Corona-Jahr 2020 im und um die Saarbrücker Galerie [SALI E TABACCHI]. Auch dieses Jahr wird er wieder dabei sein, dieses Mal mit einer Auswahl seiner Arbeiten unter dem Titel – man ahnt es schon – „Menschen ohne Parkplatz“. Save the date: 18.9. - Galerie [SALI E TABACCHI], Saarbrücken.

Zum Fahrrad(-fahren) hat der Künstler eine ganz besondere Beziehung: „Man muss sich nicht einloggen, braucht kein Ticket, muss nicht tanken, muss nicht viermal um den Block fahren, um dann immer noch keinen Parkplatz zu finden. Im Simplen liegt die Größe. Ich liebe mein kleines Klapprad, mein graues Eselchen.“

Weitere Informationen: www.zeichenblock.info, www.harthbasel.de

Klaus Harth: Jahrbuch 2021. Perdre la main. Finger weg. Books on Demand. 2022

Klaus Harth, Albert Herbig, Jürgen Rinck: Ceci n'est pas une voiture. Books on Demand. 2021

Zeichne! Von der Linie zur Kunst. Kunstforum international, Band 308 (2026)

Eintrag Klaus Harth. Institut für aktuelle Kunst im Saarland, Archiv (Dossier 514)

Alle Abbildungen mit freundlicher Genehmigung des Künstlers/ VG Bild-Kunst, Bonn

*Albert Herbig lebt und arbeitet als leidenschaftlicher ARTgenosse in Saarbrücken. Die Arbeitsschwerpunkte des überzeugten Radfahrers sind Kunst und Kommunikation. Nach langjähriger Lehrtätigkeit als Professor für Kommunikation an der Hochschule Kaiserslautern widmet er sich seit einiger Zeit verstärkt seinen künstlerischen Projekten und kuratiert Ausstellungen in seiner Galerie [SALI E TABACCHI]. www.albertherbigART.de

FAHRRAD-BÖRSEN DES ADFC SAAR

Du suchst ein gutes gebrauchtes Fahrrad oder möchtest eins loswerden? Dann komm zu den Fahrrad-Börsen des ADFC Saar!

Von April bis September bieten wir einmal im Monat die Möglichkeit, Fahrräder direkt von Privat an Privat zu kaufen oder zu verkaufen.

Ablauf: Fahrräder können ab 8 Uhr abgegeben werden, der Verkauf läuft von 9 bis 14 Uhr.

Für alle: Ob Verkäufer*in oder Käufer*in – alle aus der Region sind willkommen!

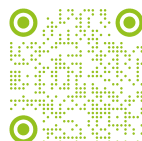
Mehr Radverkehr: Mit jeder Vermittlung bringen wir mehr Menschen aufs Rad.

Infos, Verkaufsverträge und alle Termine findest du hier: <https://saarland.adfc.de/artikel/fahrradboerse-2026>

Du möchtest dich engagieren? Wir freuen uns über Unterstützung – sei es bei der Vorbereitung oder direkt vor Ort am Börsentag. Melde dich gerne: info@adfc-saar.de

TERMIN:

☉ Sa., 12. September (Saarbrücken, Theatergarten)



RADFAHRSCHULE

Anfänger Fahrradkurs für Erwachsene

17.-20. September, Tag 1 und 2: 17-19 Uhr, Tag 3 und 4: 9-12 Uhr

Anfänger-Fahrradkurs für Kinder

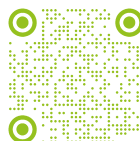
Termin: Samstag, 03. Oktober 10:00-12:00

Ort: Saarbrücken, St.-Josef-Straße

Kinder-Fahrradkurs für Fortgeschrittene

7.-9. Oktober, Tag 1 u. 2: 13-15 Uhr, Tag 3: 13-16 Uhr

Ort: Saarbrücken, St.-Josef-Straße



Alle Informationen und Kurstermine: <https://saarland.adfc.de/radfahrschule-provelo>

FAHRRAD-CODIERUNG

5. September: Homburg, Talstraße

(Homburg lebt gesund)

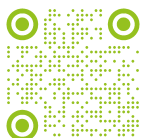
30. August: Biosphärenfest,
Walsheim

8. September: Selbsthilfewerkstatt,
Saarbrücken

13. Oktober: Selbsthilfewerkstatt,
Saarbrücken

Infos, Termine und Online-Buchung unter:

<https://saarland.adfc.de/artikel/fahrradcodierung-ist-diebstahlschutz>



SAARENTAL

**GET A
BIKE.
MAKE A
TOUR.**

RADVERLEIH
KURATIERTE ROUTEN
TOURGUIDING

www.saarental.bike
instagram.com/saarental

TOUREN DES ADFC SAAR

Spaß am Radfahren in der Gruppe und das Erkunden der Region Saar-Lor-Lux stehen im Mittelpunkt unserer Radtouren, zu denen alle eingeladen sind. Ein verkehrssicheres Rad, ein Fahrradhelm und eine der Tour entsprechende Kondition sind beste Voraussetzungen. Informationen zu allen Touren unter https://t1p.de/ADFC_Saar_tagesaktuelle_Touren

TAGESTOUREN

SAARBRÜCKEN

Mobilitätsplan 2040 – Gemeinsame Rad-tour – Neue Radwege am Halberg

Samstag, 22. August 14 Uhr, 10 km, einfach
Saarbrücken, Bahnhof Brebach
Tourleiter: Gerhard Lucas (01577 6486519)

Von Saarbrücken zum Biosphärenfest nach Walsheim

So, 30. August, 9 Uhr, 77 km, mittel
Start: St. Johanner Markt, Brunnen
Tourleiter: Joachim Hase (01512 7106670)

Entdeckungstour – Saarbrücken – Bezirk West

So, 6. September, 14 Uhr, 17 km, einfach
Start: Burbacher Markt
Tourleiter: Thomas Fläschner
(0151 17616616)

BLIESKASTEL

5 Weiher Tour

So, 16. August, 10 Uhr, 53 km, mittel
Start: Paradeplatz
Tourleiter: Alfred Höllisch (0171 6147463)

Zum Biosphärenfest nach Walsheim

So, 30. August, 10 Uhr, 24 km, einfach
Start: Paradeplatz
Tourleiter: Alfred Höllisch (+49 171 6147463)

Von Blieskastel zum Höcherbergturm

So, 20. September, 10 Uhr, 66 km, mittel
Start: Paradeplatz
Tourleiter: Jürgen Schneeberger
(0179 2222046)

ST. WENDEL

Schöne Aussichten

So, 2. August, 10 Uhr, 74 km, mittel
Start: Platz der Kinderrechte in der Mott
Tourleiter: Arnold Müller (06854 7090075)

HOMBURG

Klapprad oder Foldable?

Sa, 22. August, 10 Uhr, 35 km, einfach
Start: Christian-Weber-Platz
Tourleiterin: Ute Kirchhoff (0175 3305006)

Zum Biosphärenfest in Walsheim

So, 30. August, 9 Uhr, 59 km, einfach
Start: Christian-Weber-Platz
Tourleiterin: Ute Kirchhoff (0175 3305006)

REGELMÄSSIGE TOUREN

SAARBRÜCKEN

Flotte Feierabendtour in Saarbrücken

Mi, Juli bis September, 18 Uhr, September –
Mitte Oktober 17 Uhr, 35 km, mittel
Start: St. Johanner Markt, Brunnen
Tourleiter: Joachim Hase

NEUNKIRCHEN

Frühstückstour

Do, Juli bis Ende September, 10 Uhr, 20 km,
einfach
Start: Stummplatz
Tourleiter: Axel Birtel (0171 6464050)

SAARLOUIS

Saarlouiser Mittwochstour

Mi, Juli bis Ende September, 15:30 Uhr,
40 km, einfach
Start: Schiffsanleger an der Undine
Tourleiter: Hermann Manfredini (06831
125554), Martin Schulze (01778830830)



Foto: Reni Reißner

TREFFEN DER GRUPPEN DES ADFC SAAR

Zu den offenen Treffen sind alle Fahrradbegeisterten und Menschen, die sich verkehrspolitisch engagieren wollen, herzlich eingeladen.

ADFC BLIESKASTEL

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Andrea Hempel, 06842 / 930340
blieskastel@adfc-saar.de

ADFC HOMBURG

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Ute Kirchhoff, 06841 / 1876565
homburg@adfc-saar.de

ADFC Köllertal

Am ersten Dienstag im Monat, 18 Uhr,
Ort bitte erfragen bei:
Hildegard Recktenwald, 06806 / 480772
koellertal@adfc-saar.de

ADFC MERZIG

Am dritten Dienstag im Monat, 19 Uhr,
im Bistro ELAA, Triererstraße 35,
66663 Merzig
Bernhard Lauer, 0176 / 44550430,
Pascal Bies, 01520 / 3466644
merzig@adfc-saar.de

ADFC NEUNKIRCHEN

Regelmäßige Treffen am ersten Donnerstag
im Monat, Informationen bei:
Axel Birtel, 06821 / 940860
neunkirchen@adfc-saar.de

ADFC SAARBRÜCKEN

Verkehrspolitisches Treffen: Jeden zweiten
und vierten Montag im Monat um 19 Uhr,
Evangelisches Gemeindezentrum oder
Haus der Umwelt, Cora-Eppstein-Platz
Informationen bei:
Jan Messerschmidt, 06897 / 935222
saarbruecken@adfc-saar.de

ADFC-STAMMTISCH SAARBRÜCKEN

Nach den Feierabendtouren treffen wir uns
oft noch. Informationen siehe auch im
ADFC-Tourenportal.

ADFC SAARLOUIS

Am zweiten Donnerstag im Monat um 18 Uhr,
Komm-Kultur-Haus, Luxemburger Ring 8
Hermann Manfredini, 06831 / 125554
saarlouis@adfc-saar.de

ADFC ST. INGBERT

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Ursula Hubertus, 06894 / 928875
st-ingbert@adfc-saar.de

ADFC ST. WENDEL

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Michael Müller, 0176 / 60877707
st-wendel@adfc-saar.de

ADFC SULZBACH- UND FISCHBACHTAL

Am zweiten oder dritten Donnerstag im
Monat um 19 Uhr,
Bistro Rot-Weiß, Schnappacher Weg 8,
Sulzbach
Roland Schneider, 0176/23676074
sulzbach@adfc-saar.de

ADFC VÖLKLINGEN

Kontakt über
voelklingen@adfc-saar.de



FÖRDERMITGLIEDER DES ADFC SAAR

bikes+ebikes GmbH

Vorstadtstr. 45,
66117 Saarbrücken
0681 / 9 25 52 52
www.bikes-ebikes.com

by.Schulz GmbH

Innovative Bike Components
Am Langfeld 34-36
66130 Saarbrücken
0681 / 9 59 72 50
info@byschulz.com

CargoVelo Services

Rotenbergstraße 33
66111 Saarbrücken
0681 / 58 95 58 88
www.cargovelo.services

DiaLOGIKa GmbH

Pascalschacht 1
Saarbrücken-Dudweiler
www.dialogika.de

Giant Store Saarbrücken

Großherzog-Friedrich-Str. 8
66111 Saarbrücken
0681 / 37 50 05
www.giant-saarbruecken.de

SaaRental

Taubfeld 18
66121 Saarbrücken
0681 / 173 17 64 640
hello@saarental.bike

Zweirad Raber

Lindenstr. 34
66787 Wadgassen
068 34 / 4 65 23
info@zweiradraber.de

Zweirad Schellhase

Hauptstraße 194
66773 Schwalbach
068 34 / 5 20 79
www.zweirad-schellhase.de

Hier könnte
Ihr Name
stehen.



Impressum:

Herausgeber und Verleger: ADFC Saar. „aufsteigen“ erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten. Druck: COD, Bleichstr. 22, Saarbrücken.

Beiträge und Leserbriefe sind willkommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Verantwortlich für Anzeigen- und Redaktionsteil: Thomas Fläschner.

Mitarbeit: Alexander Haas, Joachim Hase, Andrea Hempel, Ute Kirchhoff, Lukas Kowol, Jan Messerschmidt, Stephanie Noll; Layout: Ute Kirchhoff

Auflage: 3.000 Exemplare

DER ADFC ...

- ist der Interessenverband der Alltags- und Freizeiträder*innen.
- setzt sich für Verbesserungen im Radwegenetz ein.
- fördert den Fahrradtourismus: Er berät mit Fachkenntnis, bietet Reiseradführer und Karten an, führt Radtouren durch und leistet einen Beitrag zum sanften Tourismus.

Vorteile für ADFC-Mitglieder:

- Rechtsschutzversicherung als Radfahrer*in.
- Pannenhilfe
- viermal im Jahr kostenlos die bundesweit erscheinende Zeitschrift „Radwelt“ und die saarländische Zeitschrift „Aufsteigen“.

- kostenlose Teilnahme (für ein Rad) an den Fahrrad-Börsen des ADFC Saar.
- kostenlose Nutzung der Fahrrad-selbsthilfewerkstatt des ADFC Saar

Weitere Informationen:

adfc.de/vorteile/vorteilefuraadfcmitglieder

... und nicht zuletzt:

Als ADFC-Mitglied haben Sie die Möglichkeit, sich aktiv für eine fahrradfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen. Jedes Mitglied erhöht das Gewicht des ADFC in der öffentlichen Diskussion.

... Gründe genug, die Beitrittserklärung an den ADFC zu senden!

Jetzt Mitglied beim ADFC werden:



Name, Vorname Geburtsjahr

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon (freiwillig) Beruf (freiwillig)

☐ Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/vorteile.

☐ Zusätzliche jährliche Spende: €

☐ Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf: Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADFO0000266847 Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

☐ ab 27 Jahre (66 €) ☐ 22-26 Jahre (33 €)

☐ Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein/e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des/der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

☐ ab 27 Jahre (78 €) ☐ 18-26 Jahre (33 €)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Weitere Mitglieder und deren Mailadressen können unter www.adfc.de/mitgliedschaft nachgemeldet werden.

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Kontoinhaber*in D E
IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

☐ Zahlung per Rechnung.

Datum, Unterschrift
(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des/der Erziehungsberechtigten)

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 42 01 05, 12061 Berlin oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de. Sie können auch online Mitglied werden unter: www.adfc.de/mitgliedschaft. Dort finden Sie auch den Link zu unserer Datenschutzerklärung.

Leicht. Leise. Alltag.

E-Bikes ab 14,5 kg – alltagstauglich ab 16,9 kg.

schon ab
14,5 kg!

verschiedene Antriebe

- ✓ **Mahle:**
minimal, leicht,
unaufdringlich
- ✓ **Fazua:**
sportlich, natürlich,
flexibel
- ✓ **Bosch SX:**
dynamisch, effizient,
tourentauglich



Beispiel: Conway Nyvon 8.0 BOSCH SX 16,9kg

CONWAY
VELO@VILLE

 **HOHEACHT**



bikes + ebikes

Beratung und Probefahrt

Termin vereinbaren:
bikes-ebikes.de/
leichte-ebikes.html



Bikes + E-Bikes Saarbrücken GmbH
Vorstadtstr. 45
66117 Saarbrücken
0681 925 52 52
web:bikes-ebikes.de